

Seineuser an, doch erst unter der Regentschaft Anna's von Oesterreich und unter Ludwig XIV. wurde das weitläufige Gebäude in wohllichen Stand gesetzt. Die Gallerie der Nordseite zum Anschluß an das Louvre wurde 1808 von Napoleon begonnen, blieb seitdem abgebrochen, und ihr Ausbau, wie bereits erwähnt, erst jetzt ernstlich betrieben, sieht einer baldigen Vollendung entgegen.

Diese drei Jahrhunderte der Entstehung der Tuilerien haben natürlich dem Palaste ihren Stempel aufgedrückt. Bei allem Umfange fehlt ihm die nöthige Symmetrie und Einheit; korinthische Säulen wechseln mit ionischen und römischen, die Giebelfelder sind bald mehr eckig, bald mehr gerundet, und besonders nach dem Carrouselplaze zu ist die Fagade zu niedrig, um imponant zu sein. Die Mittelfagade zeichnet sich durch drei höher aufragende Pavillons, de l'Horloge in der Mitte, de Flore und de Marsan im Süd- und Norddeck aus. Trotz der für die Herstellung dieses Schlosses verwendeten Summen wurde es doch von den Königen nur wenig bewohnt. Ludwig XIV. verfügte sich lieber nach seinem neu geschaffenen Versailles, und Ludwig XV. verließ die Tuilerien ebenfalls nach einigen Jahren. Erst nach dem 6. Oct. 1789 wurden sie wiederum von der königlichen Familie bezogen, bis diese am 10. Aug. 1792 daraus vom Volke verjagt wurde. In dem ehemaligen Schauspielsaale des Pavillons Marsan schlug bald nachher, am 10. Mai 1793, der Nationalconvent seinen Sitz auf, und die Tuilerien wurden somit zum Zielpunkte der gewaltigen Volksstürme von 1794—96. Dem Convent folgte in diesen Räumen der Rath der Alten, den Bonaparte am 18. Brumaire d. J. VIII. (9. Nov. 1799) mit Grenadieren auseinanderjagte und sich als erster Consul am 19. Febr. 1800 selbst im Schlosse niederließ. Hier feierte er seine Hochzeit mit Marie Louise, hier ward ihm am 20. März 1811 der König von Rom geboren. Die Rückkehr Napoleon's von Elba verscheuchte die kaum im Schlosse wieder eingezogenen Bourbons zum zweiten Male, und erst am 8. Juli 1815 kehrte Ludwig XVIII. in dasselbe zurück. Am 29. Juli 1830 wurden die Tuilerien nach heißem Kampfe vom Volke erstürmt und Karl X. und seine Minister gestürzt. Vom Gartenbalcon herab stimmte bald darauf der Bürgerkönig die Marceillaise an, sobald ein Trupp Volks ihn dazu aufforderte, bis auch er am 24. Februar 1848 das Schloß vor dem zürnenden Volke verlassen mußte, das dieses Mal schonungsloser und erbitterter als gegen die Bourbons Möbeln und Bilder zertrümmerte, die der königlichen Familie gehörten. An dem dem Pavillon der Flora zunächst befindlichen Thorwege nach dem Quai schoß Alibaud am 25. Juni 1836 auf Ludwig Philipp, als er nach Neuilly fuhr. Die provisorische Regierung bestimmte das Schloß zu einem Hospiz für Invaliden der Arbeit, der